

Wichtige Schutzmaßnahmen

Folgende Vorbeugungs- und Schutzmaßnahmen sollten Sie dringend einhalten:

- Cremen Sie die Haut vorab mit einer Schutzcreme oder Lotion ein.
- Tragen Sie langärmelige, locker sitzende, geschlossene Arbeitskleidung.
- Verwenden Sie Schutzhandschuhe, Schutzbrille sowie ggf. eine Atemschutzmaske mit P2-Filter.
- Decken Sie Arbeitsplätze, Maschinen, Geräte, Verkehrswege und Arbeitsräume mit Folie ab
- Vor allem beim Entfernen alter Mineralfasern ist Vorsicht geboten: Befeuchten Sie die mineralfaserhaltigen Produkte auf jeden Fall mit Wasser.
- Vermeiden Sie Staubentwicklung durch Schneiden der Produkte statt Sägen.
- Sammeln Sie mineralfaserhaltige Abfälle umgehend in verschließbaren Behältnissen - hierfür eignen sich z.B. Big Bags (s. Foto).
- Reinigen Sie Arbeitsplätze, Geräte etc. unmittelbar nach Beendigung der Arbeiten feucht.



Reißfeste transparente Säcke speziell für Mineralfaserabfälle

Mineralfasern entsorgen

Unabhängig vom Herstellungsdatum muss die Mineralwolle **staubdicht verpackt** angeliefert werden. Haben Sie größere Mengen zu entsorgen oder fallen bei Ihnen Mineralfaserabfälle mit schädlichen Verunreinigungen an, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserer Abfallberatung auf.

Wichtig:

- Seit 2023 dürfen Mineralfaserabfälle nur noch in **transparenten** reißfesten Gewebesäcken oder entsprechenden Big Bags verpackt entsorgt werden. Die Säcke oder Big Bags müssen dabei speziell für Mineralfaserabfälle gekennzeichnet sein (s. Foto). Sie sind an unseren Wertstoffhöfen erhältlich.
- Der staubdicht verpackte Mineralfaserabfall kann beim Entsorgungszentrum Großefehn, den Wertstoffhöfen in Hage oder Georgsheil, auf Norderney, Juist oder Baltrum angeliefert werden.
- Die Selbstanlieferungsgebühren für Mineralfaserabfälle sind dem aktuellen Abfall- und Umweltratgeber oder unserer Internetseite zu entnehmen.

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Abfallwirtschaftsbetrieb
Landkreis Aurich
Holtmeedeweg 6
26629 Großefehn

Telefon: 04941 16 - 7070
E-Mail: abfallberatung@landkreis-aurich.de
Internet: www.awb-lkaurich.de

MINERALFASERN ENTSORGEN

Alle Infos auf einen Blick.



Mineralfasern - Was ist das?

Künstliche Mineralfasern (KMF) werden im Gegensatz zu den natürlich vorkommenden Asbestfasern aus verschiedenen Ausgangsstoffen wie Quarzsand (Glaswolle) oder Ergussgestein (Steinwolle) bei hoher Temperatur synthetisch hergestellt. Aus dem geschmolzenen Gestein werden in verschiedenen Verfahren Endlosfasern, Wollen und lose Fasern produziert.

Das macht Mineralfasern aus:

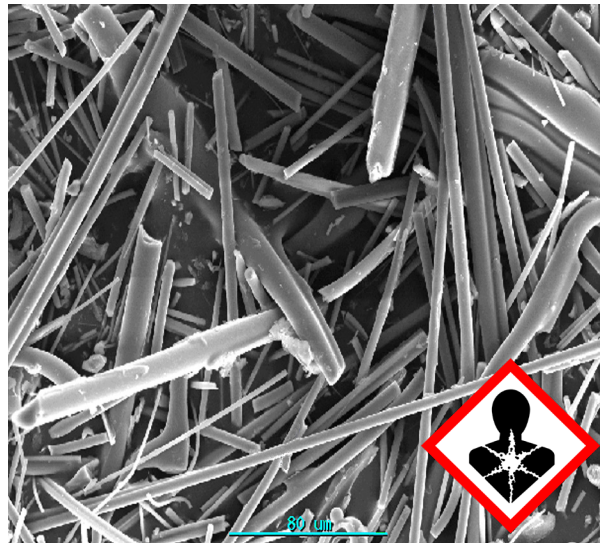
- Glas- und Steinwolle werden als Wärmedämmung, Kälteschutz, Brandschutz und zur Schalldämmung eingesetzt.
- Das Material weist ähnliche technische Eigenschaften wie Asbest auf; ist beständig gegen Schimmel, Fäulnis und Ungeziefer.
- Glaswolle verliert mit zunehmender Feuchte an Dämmkraft, weshalb sie so eingebaut werden sollte, dass sie wirksam vor Feuchtigkeit geschützt ist.
- Das Angebot erfolgt in Form von Platten, Matten, Filzen, losen Schüttungen oder Schichtungen.



Matten aus Glaswolle (Quelle: <https://bit.ly/2QA9xC2>)

Gefährliche Mineralfasern

Beim Umgang mit Mineralfasern werden Faserstäube freigesetzt, die in die Lunge gelangen können. Glas- und Steinwollfasern aus älterer Produktion weisen ein ähnlich hohes Krebspotential auf wie Asbestfasern. Die krebserregende Wirkung der Fasern hängt nicht vom Stoff an sich ab, sondern von den Eigenschaften wie Länge, Durchmesser und Biobeständigkeit.



Mikroskopansicht: Mineralfasern (Quelle: <https://bit.ly/3x5myEd>)

Um die Gefahr so gering wie möglich zu halten, schreibt der Gesetzgeber eine Reihe von Schutzmaßnahmen für den Umgang mit diesen Stoffen vor. Für den Umgang mit Faserstäuben gilt die **Technische Regel für Faserstäube (TRGS 521)**. Schutzmaßnahmen finden Sie auf der Rückseite dieses Faltblattes.

Deutsche Hersteller haben ihre Produkte seit 2000 weitgehend auf biolösliche Mineralzusammensetzungen umgestellt, die vom Körper abgebaut werden können und somit weniger schädlich sind.

Mineralfasern verbaut - Was tun?

Wer in seinem Haus Dämmmaterial aus Mineralfasern verbaut hat, hat bei einem sachgemäßen Einbau der Mineralfasern keine erhöhten Faserkonzentrationen zu befürchten.

„Sachgemäß“ bedeutet eine vollständige räumliche Trennung des Dämmmaterials vom Innenraum. Dabei sind insbesondere Winddruck (lückenlose Verklebungen der Dampfbremse in ausgebauten Dachstühlen), Erschütterungen (Türschlagen) und Rieselschutz bei abgehängten Decken zu beachten.

Werden Decken geöffnet, z.B. für Wartungsarbeiten, so sollten die betroffenen Räume in dieser Zeit nicht genutzt werden. Anschließend ist eine gründliche Feuchtreinigung der Räume notwendig.

Da beim Herausreißen von Mineralwolle hohe Faserkonzentrationen freigesetzt werden, sollten Sie Ausbaurbeiten auf das Notwendigste beschränken.



Verbaute Dämmwolle im Dachstuhl eines Hauses